

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1383

Dienstag, 23. Mai 2017

EINBLICKE IN DIE EU



Hallo!

Wir sind die Klasse D3 und wir kommen aus der Polytechnischen Schule für Wirtschaft und Technik in Mödling. Wir sind heute in Wien und machen beim EU-Workshop in der Demokratiewerkstatt mit. Die Themen unserer Zeitung sind „Geschichte der EU“, „Österreich in der EU“ und „Überblick über die Organe der EU“. Außerdem hatten wir auch einen Gast, Thomas Weber, ein Beamter der EU für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, den auch jede Gruppe zu ihrem Thema interviewt hat.

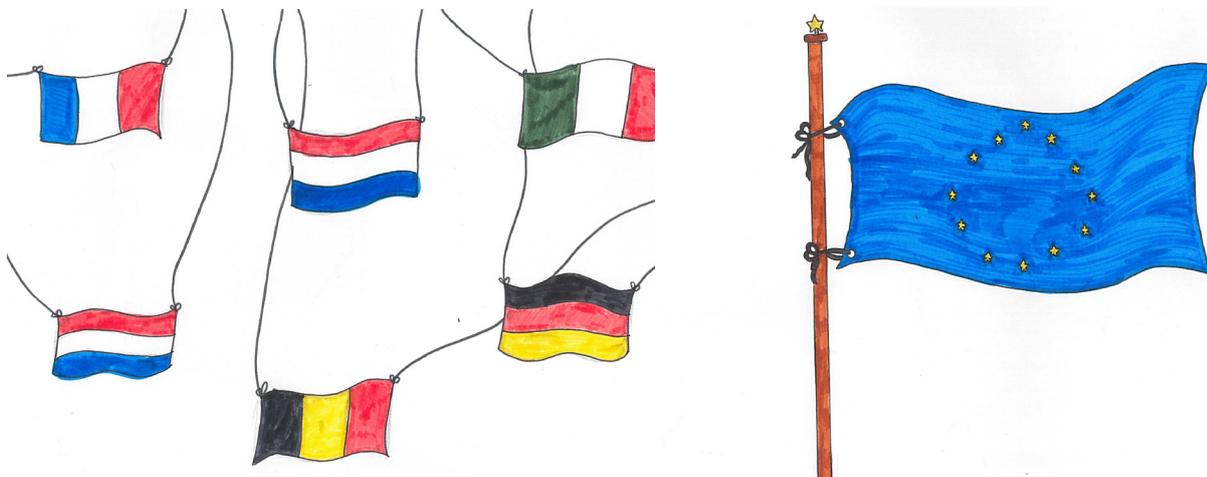
Abbas (14) und Farhad (15)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE ENTSTEHUNG DER EU

Emanuela (15), David (15), Anna (16), Armin (15), Farhad (15) und Abbas (14)



Was ist die Grundidee der EU? Wie ist die EU entstanden? Diese lange Geschichte zur Entstehung der EU haben wir für euch in einem Artikel zusammengefasst!

Die Ausgangslage war das Ende des Zweiten Weltkrieges 1945. Der französische Außenminister Robert Schuman hielt am 9. Mai 1950 eine Rede zur europäischen Gemeinschaft, denn er wollte keinen Krieg mehr in Europa haben. Die erste Gemeinschaft war die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, kurz EGKS. Die Gründungsländer waren Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande und Luxemburg. Die EGKS hat sich gegenseitig kontrolliert, weil man aus den Rohstoffen Kohle und Stahl Waffen produziert hat. Später wollten sich die Länder nicht nur gegenseitig kontrollieren, sondern auch gemeinsam Wirtschaft betreiben und gründeten deshalb 1957 die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, EWG. Im Zuge der Zusammenarbeit in der EWG wurden später auch die Zölle innerhalb der Mitgliedsländer abgeschafft. Im Jahr 1979 haben die EU-BürgerInnen zum ersten Mal das EU-Parlament gewählt. In Maastricht in den Niederlanden wurde 1992 die Europäische Union (EU) gegründet. Kurze Zeit später wurden die Grenzkontrollen im Schengenraum weggelassen, das heißt, dass man keinen Pass an der Grenze mehr herzeigen muss. Bei der nächsten Änderung im Jahre 2002 wurde der Euro als „echtes“ Geld eingeführt. Kroatien trat 2013 als 28. Mitglied der EU bei. Im Jahre 2016 kam es zu dem Entschluss, dass Großbritannien aus der EU austreten möchte. Derzeit laufen noch die Verhandlungen dazu. Die EU wird sich wohl in Zukunft noch weiter verändern. Wir haben auch ein Interview mit Herrn Weber zum

Thema EU geführt. Unsere Frage an ihn war: „Welche Kriterien muss ein Land erfüllen, um Mitglied der EU zu werden?“ Herr Weber: Man muss die Kopenhagener Kriterien erfüllen. Diese beinhalten z.B., dass das Bewerberland eine Demokratie ist, eine freie Marktwirtschaft hat und die Menschenrechte in diesem Land eingehalten werden.

Wir haben natürlich auch eine eigene Meinung zur EU. Wir finden es z.B. gut, dass unsere Länder zusammenarbeiten. Ebenfalls positiv ist, dass wir innerhalb der EU bald keine Roaming-Gebühren zahlen müssen, weil die EU eine neue Verordnung dazu erlassen hat. Wir sind uns in der Gruppe einig, dass wir es gut finden, dass Österreich in der EU ist, weil es uns einige Vorteile bringt.



DIE ORGANE DER EU

Mario (15), Jovana (16), Omar (15), Bianca (15), Natalija (14) und Florian (15)



Wer macht was in der EU?

Der Gedanke der EU war, eine friedliche Gemeinschaft zu gründen. Dafür benötigt man Regelungen, an die sich alle Mitgliedstaaten der EU halten. Die Organe der EU teilen sich Macht und Aufgaben auf. Die Aufgabe der 751 Abgeordneten, die ihren Sitz im EU-Parlament haben, ist es, die Interessen der BürgerInnen der gesamten EU zu vertreten.

Die 28 KommissarInnen der EU-Kommission machen Gesetzesvorschläge. Der Rat der EU trifft die wichtigsten Entscheidungen. Der Europäische Rat macht sich Gedanken über die Zukunft der EU und der Europäische Gerichtshof kontrolliert, ob die gemeinsamen Regelungen eingehalten werden. Zu unserem Thema haben wir einen EU-Beamten befragt. Die tägliche Aufgabe von Herrn Weber ist, die ÖsterreicherInnen über die europäische Politik zu informieren, zum Beispiel durch Presse, Broschüren, Soziale Netzwerke und Vorträge. Herr

Weber findet es wichtig, dass sich die Organe der EU die Aufgaben teilen, weil nicht nur eine Person bzw. Institution Macht haben soll. Wir sind eine Demokratie und keine Diktatur! Durch die Demokratie haben wir das Recht, mitzubestimmen.



ÖSTERREICH IN DER EU

Madeleine (15), Enajat (16), Lordes (15), Marijana (15), Armin (15) und Selina (15)

In unserem Artikel geht es um Österreich in der EU.



Hallo, Leser und Leserinnen! Ich heiße Madeleine.



Ich informiere mich über die bevorstehende Volksabstimmung.



Ich werfe meinen Stimmzettel in die vorbereitete Wahlurne.



Beim Interview mit Herrn Mag. Weber holen wir uns noch weitere Informationen.

Im Jänner 1994 tritt der Europäische Wirtschaftsraum-Vertrag (EWR) zwischen der EU und der Freihandelsassoziation (EFTA) in Kraft.

Im Juni 1994 gab es eine Volksabstimmung, bei der es darum ging, ob Österreich Teil der EU sein sollte oder nicht. Für die EU stimmten zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung. 1995 war es soweit, dass Österreich der EU beigetreten ist. Österreich hat 18 Abgeordnete im EU-Parlament. Man bezeichnet die Abgeordneten auch als Mandatare. In Österreich gehört die Volksabstimmung zu den Mitteln der direkten Demokratie. 1960 wird Österreich Mitglied der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA). Gründungsmitglieder waren Dänemark,

Großbritannien, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden und die Schweiz. Später kamen noch Finnland und Liechtenstein dazu. 1972 gab es das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA). 1989 stellte Österreich den Antrag auf Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft (EG). Im Jahr 1993 begannen die Beitrittsverhandlung.

Wir haben Mag. Thomas Weber gefragt, was das Besondere an der Volksabstimmung war. Er sagte, dass es Volksabstimmungen nur selten gibt und es für ihn persönlich das erste Mal war, dass er seine Stimme abgegeben hat.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

MIB/D3, PTS Dr. Hanns Schürff-Gasse 51
2340 Mödling